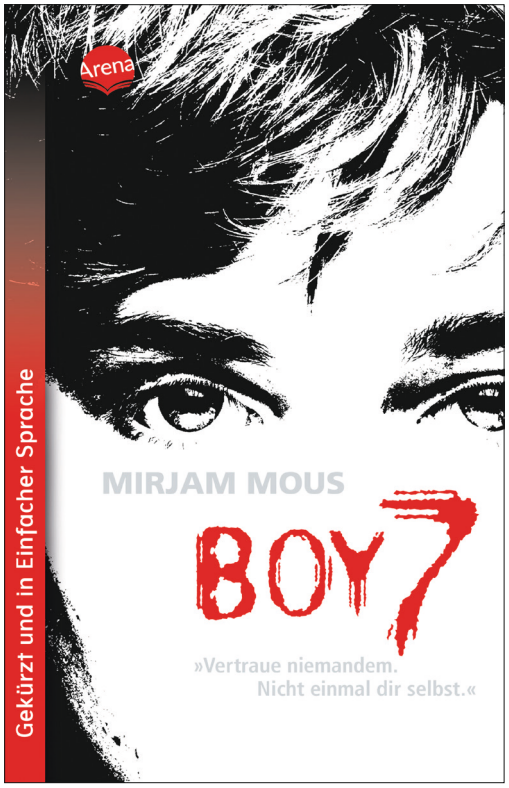
ZUM LESEN VERLOCKEN

Neue Materialien für den Unterricht

Klassen 5–10



Mirjam Mous

Boy 7

Vertraue niemandem.
Nicht einmal dir selbst.

Ausgabe in Einfacher Sprache

Arena Verlag
ISBN 978-3-401-**51260**-0
168 Seiten

Geeignet auch für SBBZ-Klassen 8 – 10

Eine Erarbeitung von
Klaus Vogel

Herausgegeben von
Peter Conrady

Zum Inhalt

Mirjam Mous packender Thriller verliert auch durch die Übertragung in »Einfache Sprache« nichts von seiner Spannung und Brisanz. Die Autorin erzählt aus der Perspektive eines Jungen, der allein in glühender Hitze auf einer endlosen Grasebene zu sich kommt und der nicht weiß, wo er ist, wie er an diesen Ort gelangt ist und wie er heißt. Seine sämtlichen Erinnerungen sind gelöscht. Ein Rucksack, den er im Gras findet, enthält unterschiedliche Utensilien, deren Bedeutung er sich nicht erklären kann. Besonders verwirrt ihn ein Handy, das keine einzige Nummer im Speicher hat und dessen Mailbox lediglich die von ihm selbst gesprochene Nachricht enthält: *»Ruf auf keinen Fall die Polizei. Egal, was passiert.«* (S.8) Auf seinen Kleidungsstücken und dem Träger des Rucksacks findet der Junge die Aufschrift »Boy 7«. So nimmt er dies als seinen Namen an. Zufällig erscheint in der endlosen Grasebene ein Pick-up, den ein junges Mädchen steuert. Sie nimmt »Boy 7« mit zu ihrer Tante, bei der sie wohnt.

Anhand der Fundstücke im Rucksack und einem wiedergefundenen Notizbuch beginnt »Boy 7« seine Vergangenheit zu rekonstruieren und findet in gemeinsamen Aktionen mit Louis, einem gleichaltrigen Jungen, heraus, dass sie und etliche andere Jungen ihres Alters Opfer einer kriminellen Gruppe sind, der »KOOPERATION X«.

Mittels implantierter Mikrochips wurde bei den Jugendlichen von außen Zugriff auf deren Denken, Handeln und Erinnern genommen, um für die Gruppe Straftaten begehen zu können. In einem spannenden Showdown gelingt es »Boy 7« die »KOOPERATION X« zu enttarnen und die anderen von der Bande festgehaltenen Boys zu befreien.

Stichwort EINFACHE SPRACHE

Das Buch ist ein Arena-Bestseller und wurde in »Einfache Sprache« übertragen. Der Inhalt ist identisch mit der Originalausgabe. Es werden aber einfache Worte und leichte Sätze verwendet, dabei möglichst wenig Interpunktionen; alles mit dem Prinzip: ein Satz = ein Gedanke. Fremdwörter werden vermieden. Die Schrift ist groß und die Seiten sind locker gelayoutet. In diesem Buch sind manche Wörter, vor allem längere Wörter mit einem Punkt getrennt, z.B. Ferien·pension. Der Punkt heißt Mediopunkt und macht die Wörter besser lesbar. Unterstrichene Wörter werden auf den S. 167 & 168 in einem GLOSSAR erklärt.

Damit können Jugendbücher im Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt Lernen (SBBZ) gemeinsam erarbeitet werden: Zum Lesen verlocken. Zudem bieten sich Jugendbücher in Einfacher Sprache für den DaZ-Unterricht an und vor allem auch bei der Differenzierung (u.a. Inklusion) in jedem Deutschunterricht.

Anregende Literatur zur »Einfachen Sprache«

Conrady, Peter: Spaß am Lesen – auch für Jugendliche und Erwachsene. Kriterien bei der Auswahl von Texten und Büchern für leseungewohnte Leserinnen und Leser. In: Dahrendorf, Malte [Hrsg.]: Grenzen der Literaturvermittlung. Leseverweigerung – Sprachprobleme – Analphabetismus. Weinheim: Juventa 1995, S. 68–73. – (Beiträge Jugendliteratur und Medien / Beiheft; 6).

https://www.pedocs.de/volltexte/2021/21919

Conrady, Peter: Ist Jugendliteratur für leseungewohnte Jugendliche einfache Literatur? In: Knobloch, Jörg [Hrsg.]: Kinder- und Jugendliteratur für Risikoschülerinnen und Risikoschüler? Aspekte der Leseförderung. München: kopaed 2008, S. 82–91. – (Kjl & m / Extra; 08)

https://www.pedocs.de/volltexte/2021/22787

Conrady, Peter: Analysieren, um zu konstruieren. Persönliche Bemerkungen zum Konstrukt »Einfache Sprache«. 2021, 7 S.

https://www.pedocs.de/volltexte/2021/22438

Maaß, Christiane: Leichte Sprache. Das Regelbuch. Münster: Lit-Verlag 2015

Didaktik Deutsch. H. 38/2015

Zur Autorin

© Privat

Mirjam Mous, geboren 1963 in Made in den Niederlanden, arbeitete als Sonderschullehrerin, bevor sie hauptberuflich Schriftstellerin wurde. Sie schreibt Bücher für Kinder und Jugendliche und ist besonders bekannt für ihre mitreißenden Thriller. Ihr erster Jugendroman »Boy 7« wurde verfilmt und lief 2015 in den deutschen Kinos.

www.mirjammous.nl/

Zur Thematik

Miriam Mous hat in den packenden Plot ihres Thrillers etliche Probleme und Gefahren in der technischen und gesellschaftlichen Entwicklung der Welt bzw. von Wissenschaft und Technik im digitalen Zeitalter eingewoben. Hierzu bietet die Beschäftigung mit dem Buch als Klassenlektüre vielfältige Gesprächsanlässe. Die Auseinandersetzung des Ich-Erzählers Sam, bzw. »Boy 7«, mit seinem Schicksal und seinem Handeln können zudem Ausgangspunkt sein für den Blick der Schüler:innen und für erweiternde Unterrichtsgespräche zum Begriff »Mut« bzw. dazu »Was macht mutig?«.

Neben der Beschäftigung mit den inhaltlichen Thematiken bietet der Roman auch eine gute Möglichkeit, mit den Schüler:innen formale Gestaltungselemente für die Entwicklung von Spannung und das Verfassen eines Thrillers kennenzulernen und zu reflektieren.

Weiterführende Literatur

Gabriel, Markus: Moralischer Fortschritt in dunklen Zeiten. Berlin 2020

Heinrichs, Bert: Forschung am Menschen. Elemente einer ethischen Theorie biometrischer Humanexperimente. Berlin 2006

Hilbrecht, Heinz: Meditation und Gehirn. Stuttgart 2010

Krishnamurti, Jiddu: Einbruch in die Freiheit: 33. Aufl. München 2012

Precht, Richard David: Wer bin ich – und wenn ja, wie viele? München 2007

Precht, Richard David: Die Kunst, kein Egoist zu sein. München 2012

Philosophie Magazin Nr. 06 / 2022. Was macht uns mutig?

Zum Unterricht

Leseungewohnte Jugendliche und Erwachsene für Literatur zu begeistern ist nicht leicht zu lösen. Allerdings ist die im vorliegenden Buch vorgenommene grafische Gestaltung und die Übertragung in »Einfache Sprache« eine wichtige Hilfe. Das Buch von Mirjam Mous mit seiner spannenden und ereignisreichen Handlung kann zudem einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass auch leseungewohnte Leserinnen und Leser Spaß am Lesen finden. Setzen Lehrkräfte »Boy 7« als Klassenlektüre ein, gilt es zu berücksichtigen, dass innerhalb der Lerngruppe die Sprach- und Lesekompetenz der einzelnen Schülerinnen und Schüler sehr unterschiedlich sein können. Dies erfordert besonders in der Anfangsphase bei der inhaltlichen Erschließung des Textes ein sehr behutsames und sensibles Vorgehen der Lehrkraft.

Es empfiehlt sich daher, sich zunächst mit dem Titel und dem Klappentext des Buches zu beschäftigen und so langsam eine inhaltsbezogene Erwartung bei den Schüler:innen zu entwickeln. Das Vorlesen der Seiten 6 – 8 durch die Lehrkraft kann hier die Motivation, sich mit dem Inhalt zu beschäftigen, weiter befördern. AB 1 könnte dann zur weiteren Vertiefung dienen. Je nach Lesekompetenz der Schüler:innen empfiehlt es sich, dass sie sich »Teil 1« (S. 6 – 47) »erlesen«, zunächst in Kleingruppen. Wobei in den Gruppen die Schüler:innen am Ende jedes Kapitels die Gelegenheit erhalten sollten, nach unklaren Begriffen oder Wendungen zu fragen. Zur Vertiefung bietet sich hier sodann die Verwendung von AB 2 an. In ähnlicher Weise sollte bei »Teil 2« (S. 50 – 125) verfahren werden. (AB 3)

Nach dieser umfangreichen Phase der Textrezeption könnte eine Phase mit arbeitsteiliger Gruppenarbeit folgen. Hier kann AB 4 der Ausgangspunkt für eine szenische Gestaltung sein. Eine andere Gruppe kann sich intensiver mit Louis beschäftigen und zu ihm eine Charakteristik verfassen. (AB 5a/b) Eine weitere Gruppe kann sich darin üben, packend nach Stichpunkten zu erzählen. AB 6 kann hierfür der Ausgangspunkt sein.

Die Arbeitsblätter 7a/b und 8 sollten mit der gesamten Klasse erarbeitet werden, geht es in ihnen doch um grundlegende Thematiken des Buches. So wird in AB 7a/b die Problematik von Forschungen mit und am Menschen thematisiert. AB 8 gibt die Möglichkeit, über »Mut« nachzudenken. Von hier könnte auch im Unterrichtsgespräch eine Brücke zu manchen Aktionen derzeitiger Protestbewegungen geschlagen werden.

AB 9 ermöglicht den Schüler:innen eine persönliche Bilanz der Arbeit mit dem Buch zu ziehen. Als Textsorte wird hierfür das Verfassen einer Rezension vorgeschlagen. Als Lehrkraft erfährt man durch die Schülerurteile zudem manches über das Denken und Fühlen der Schüler:innen, was zuletzt für künftige Buchprojekte sensibilisiert. Eine Abschlussreflexion unter Gesichtspunkten des Schreibens fiktionaler Texte, und zwar hier eines spannenden Romans, erlaubt die Beschäftigung mit den Thesen von AB 10. Hierdurch wird die medienpädagogische Betrachtung vom Beginn (AB 1) wieder aufgegriffen und abgerundet.

Name: Klasse: Datum:

AB 1 – Was erwartet uns?

(Titel; Klappentext; S. 6-8) – Über Erwartungen sprechen

Damit ein Buch unter der Vielzahl der Bücher eines Buch·ladens von der Leserin / vom Leser gekauft wird, muss es neugierig machen.

Bearbeitet zunächst in Einzel·arbeit die Aufgaben (a–d).

Sprecht dann über eure Ergebnisse in der Gruppe.

a) Betrachte das Titel·blatt. Schreibe dann deine Gedanken zum Titel »Boy 7« auf.

b) Was könnte gemeint sein? *»Vertraue niemandem. Nicht einmal dir selbst.«* Schreibe auf.

c) Der Klappen·text stellt einige Fragen. Was würdest du in so einer Situation tun? Notiere.

d) Was könnte mit »Boy 7« passiert sein? Was vermutest du? Schreibe auf.

e) Bildet Vierer·gruppen. Lest euch eure Antworten zu (a–d) vor und sprecht darüber.

f) Worum könnte es im Roman gehen? Lest euch in der Gruppe die Seiten 6–8 laut vor. Sprecht darüber. Gestaltet mit sieben Vermutungen zum Fort·gang der Geschichte ein Plakat fürs Klassen·zimmer. Überschrift: Wir erwarten …

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

AB 2 – Teil 1: Ein Junge ohne Gedächtnis

(S. 6–47) – Lesen und Verstehen

»Boy 7« wacht auf. Er hat viel mehr Fragen als Antworten.

Lest allein oder in Klein·gruppen die Seiten 6–47.
Sprecht nach jedem Kapitel über das, was unklar ist.
Bearbeitet sodann die Aufgaben (a–k) in Einzel·arbeit oder in Partner·arbeit.

a) »Boy 7« hört die Nachricht auf der Mail·box vom Handy. Er ist verwirrt. Warum?

b) Lara mit dem Gelände·wagen ist ein Glücksfall für »Boy 7«. Begründet.

c) Wie kam »Boy 7« auf den Namen »Boy 7«?

d) »Boy 7« hat Angst und viele Fragen. Schreibt auf.

e) Der Besuch bei Tante Bobbie macht »Boy 7« Angst. Warum?

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

f) Im Pizza-Hut von Flatstaff erlebt »Boy 7« etwas Besonderes. Schreibe auf.

g) Lara verwirrt »Boy 7«. Warum?

h) »Boy 7« findet in seinem Rucksack einen kleinen Schlüssel. Was will er herausfinden?

i) »Boy 7« liest im Internet einen Zeitungs·artikel über Laras Eltern. Notiere Stich·punkte zum Inhalt.

j) Beim Schließ·fach in der Bowling·bahn ist »Boy 7« überrascht. Schreibe auf.

k) Lest euch in Gruppen eure Ergebnisse zu (a–j) vor. Begründet unterschiedliche Ergebnisse mit Text·stellen.

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

AB 3 – Teil 2: Das Notizbuch

(S. 50–125) – Lesen, Verstehen, »über·fliegendes« Lesen üben

»Boy 7« liest das Notiz·buch. Es ist ein Teil seines Gedächtnisses.

Lest zunächst allein oder in Klein·gruppen die Seiten 50–125.
Sprecht nach jedem Kapitel über das, was unklar ist.
Bearbeitet sodann die Aufgaben (a-l) in Einzel·arbeit oder Partner·arbeit.
Nehmt dazu das Buch zur Hand.
Übt euch im »über·fliegenden« Lesen.

a) Wer hat das Notiz·buch geschrieben? Wie denkt er über das Gedächtnis des Lesers?

b) »Boy 7« liest im Notiz·buch, wo er war. Wer war noch an diesem Ort?

c) Warum kam »Boy 7« in das Heim für kriminelle Jugendliche?

d) Im Notizbuch wird das Heim beschrieben. Notiere Stich·punkte.

e) Wie heißt »Boy 7« wirklich? Was liest er über seine Familie?

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

f) Was steht im Notiz·buch über einige Jungs im Heim?

g) Was erfährt »Boy 7« über Louis? Schreibe auf.

h) »Boy 7« liest Seltsames über TWO , THREE und FOUR.
Was passierte mit ihnen. Notiere Stich·punkte.

i) Was erfährt »Boy 7« im Notiz·buch über Lara?

j) Der Flucht·versuch von Louis und Sam (=»Boy 7«) scheiterte. Warum?

k) Erkläre die Wirkung der Mikro·chips und der Alarm·schnüre.

l) »Boy 7« liest im Notiz·buch, dass er bei einem »Auftrag« die Computer der Zity·bank knacken sollte. Warum sollte er dies tun?

m) Lest euch in Gruppen eure Ergebnisse zu (a–l) vor.
Begründet unterschiedliche Ergebnisse mit Text·stellen.

n) Lest nun einzeln oder in Gruppen den Rest des Buchs.
Macht euch nach jedem Kapitel zum Inhalt des Kapitels Notizen.

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

AB 4 – Lara Rogers: undurch·schaubar?

(S. 9–12; 23–27; 41–47) – Szenische Gestaltung

»Boy 7« weiß nicht, ob er Lara vertrauen kann.

Bearbeitet zunächst in Einzel- oder Partner·arbeit die Aufgaben (a–f).
Die Seiten·angaben helfen euch dabei.
Schreibt sodann eine Szene zu einem Gespräch von »Boy 7« mit Lara.

a) Wie verhält sich Lara bei der Fahrt von der Gras·ebene zu Tante Bobbie? (S. 9–12)

b) Lara und »Boy 7« fahren nach Flatstaff. Lara erzählt von ihren Eltern. Schreibt auf. (S. 23)

c) Im Pizza-Hut rastet »Boy 7« aus. Warum? Wie reagiert Lara? (S. 24–27)

d) »Boy 7« googelt nach Laras Eltern. Was findet er heraus? Schreibt auf. (S. 41–42)

e) Wie reagiert Lara, als »Boy 7« ihr erzählt, was er über ihre Eltern gelesen hat? (S. 44)

f) Wie verhält sich Lara, als »Boy 7« das Schließ·fach öffnet? (S. 44–47)

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

g) »Boy 7« beginnt auf der Heimfahrt von Flatstaff zu Tante Bobbie ein Gespräch mit Lara. Er will nicht wieder aus·rasten. Er will für sich »Klarheit«.

Bildet Vierer·gruppen und vergleicht eure Ergebnisse zu (a–f). Schreibt sodann eine Szene zum Gespräch von »Boy 7« mit Lara. Notiert auch Regie·anweisungen. Probt die Szene und spielt sie euren Mit·schülern vor.

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

AB 5a – Louis, ein Glück für »Boy 7«

(52/53; 60–62; 66–68; 74–80; 97–105) – Vor·arbeit zu einer Charakteristik

»Boy 7« liest im Notiz·buch aus dem Schließ·fach immer wieder von einem Louis.
Louis war sehr wichtig für ihn.

Lest die angegebenen Seiten nochmals »über·fliegend«.
Bearbeitet in Einzel·arbeit oder Partner·arbeit die Aufgaben (a–d).
Schreibt dann eine Charakteristik von Louis.

a) Wie lernte »Boy 7« Louis kennen? (S. 52/53)

b) Louis hatte besondere Talente. Schreibt auf. (S. 60–62; 66–68)

c) »Boy 7« und Louis suchen gemeinsame Wege gegen die »Weiß·kittel«.
Notiert Stich·punkte. (74–80; 97–105)

d) Louis (= »Boy 6«) und Sam (= »Boy 7«) geht es nicht nur um ihre persönliche Freiheit.
Was treibt sie noch an? Überlegt und schreibt auf.

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

AB 5b – Louis – eine Charakteristik

Bei der Charakteristik einer Person sollen Beziehungen zwischen der äußeren Erscheinung, dem Verhalten, der sozialen Situation und Charakter·zügen der Person hergestellt werden. Notiere für deine Charakteristik von Louis zunächst Stich·punkte zu den folgenden Unter·punkten.

a) Äußere Erscheinung (Alter, Fähigkeiten, Talente ...)

b) Stellung in der Gemeinschaft (zu Sam /= Boy 7/; zu anderen Jugendlichen im Heim; zu »Weiß·kitteln« ...)

c) Einstellung zur »KOOPERATION X« (ihre Absichten, Verfahren, Ziele ...)

d) Verhalten in Gefahren·situationen (»Besuche« im Büro der »Weiß·kittel«, Flucht·versuche ...)

e) Verfasse nun deine Charakteristik zu Louis.

Lest euch sodann in Vierer·gruppen eure Charakteristiken vor und gebt euch Tipps zur Verbesserung. Begründet bei Meinungs·verschiedenheiten eure Aus·sagen mit Text·stellen.

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

AB 6 – Eine un·vorstellbare Aktion

(129–137; 138–140; 158–162) - Erzählen nach Stich·punkten

Sam (= Boy 7) erwacht aus seiner Ohn·macht.
Er sieht Louis und ist froh und glücklich. Sogleich beginnt er zu erzählen.

Bearbeitet zunächst in Partner·arbeit die Aufgaben (a–c).
Bildet sodann Erzähl·gruppen.

a) Der Polizist Jones merkte, dass der USB-Stick von Lara falsch war. Er wollte mit »Boy 7« reden. Was tat dieser? Notiert Stichpunkte. (S. 129–137)

b) »Boy 7« holte sich sein Gedächtnis zurück. Notiert Stich·punkte. (S. 138–140)

c) Was geschah weiter? Notiert Stich·punkte. (S. 158–162)

d) Bildet Klein·gruppen. Jeweils eine Schülerin / ein Schüler über·nimmt die Rolle von Sam (= »Boy 7«). Die anderen hören zu und geben dann Tipps, wie man die Erzählung noch packender aus·schmücken und vor·tragen könnte.

Übt das Erzählen und tragt dann eure Erzählung der ganzen Klasse vor.

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

AB 7a – *Dr. Rogers: Arzt? - Wissenschaftler? - Krimineller?*

Diskussion

In der »KOOPERATION X« spielt Dr. Rogers eine wichtige Rolle.

Bearbeitet zunächst in Partner·arbeit die Aufgaben (a–h) und führt dann eine Diskussion durch.

a) Was erzählt Lara über ihre Eltern auf der Fahrt nach Flatstaff? (S. 23–25)

b) Welches Ziel haben die »Weiß·kittel« mit den Jugendlichen im Heim? (S. 52; 55–56)

c) Jugendliche mit einem »Knubbel hinter dem Ohr« fallen »Boy 7« auf. Wodurch? (S. 71–73)

d) Louis und Sam finden heraus, wie Dr. Rogers und die »Weiß·kittel« »arbeiten«. Notiere Stich·punkte. (S. 88–90; 92–96; 102–105)

e) Mikro·chips in den Köpfen können die Welt verändern. Begründet. (S. 110–112)

f) Bei einem »Außen·test« von Louis brach dieser bei einem Richter ein. Was sollte er tun? Warum? (S. 120–121)

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

g) Sam wurde bei einem »Außen·test« zur Zity·bank gebracht. Was war sein Auftrag? (123–125)

_____

_____

_____

h) Lest AB 7b und unter·streicht, was euch wichtig erscheint.

i) Diskutiert nun über das Thema: *»Dr. Rogers: Arzt? - Wissenschaftler? - Krimineller?«*

Sammelt zuvor in Gruppen Argumente für die drei »Sicht·weisen«.
Wählt Sprecher für die Positionen.
Bestimmt eine Diskussions·leitung.
Führt die Diskussion durch.

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

AB 7b – Menschen·rechte / Genfer (Ärzte-)Gelöbnis

Aus der Resolution 217A (III) der General·versammlung vom 10. Dezember 1948

Allgemeine Erklärung der Menschen·rechte

Artikel 1

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlich·keit begegnen.

Artikel 2

Jeder hat Anspruch auf alle in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unter·schied, etwa nach Rasse, Haut·farbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Anschauung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand. ...

Artikel 3

Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Artikel 4

Niemand darf in Sklaverei oder Leib·eigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklaven·handel in allen ihren Formen sind verboten.

Genfer (Ärzte-) Gelöbnis

Vom Welt·ärzte·bund 1948 in Genf beschlossene Neu·fassung der ärztlichen Berufs·pflichten (in Anlehnung an den Hippokratischen Eid; vom Deutschen Ärztetag modifiziert:)

»Bei meiner Aufnahme in den ärztl. Berufs·stand gelobe ich feierlich, mein Leben in den Dienst der Mensch·heit zu stellen.

Ich werde meinen Beruf mit Gewissenhaftigkeit und Würde ausüben. Die Erhaltung u. Wiederherstellung der Gesundheit meiner Patienten soll oberstes Gebot meines Handelns sein. Ich werde alle mir anvertrauten Geheimnisse auch über den Tod der Patienten hinaus wahren. Ich werde mit allen meinen Kräften die Ehre und die edle Über·lieferung des ärztlichen Berufes aufrecht·erhalten und bei der Ausübung meiner ärztlichen Pflichten keinen Unterschied machen weder nach Religion, Nationalität, Rasse noch nach Partei·zugehörigkeit oder sozialer Stellung. Ich werde jedem Menschen·leben von der Empfängnis an Ehr·furcht entgegen·bringen und selbst unter Bedrohung meine ärztliche Kunst nicht in Wider·spruch zu den Geboten der Menschlichkeit anwenden. Ich werde meinen Lehrern u. Kollegen die schuldige Achtung erweisen. Dies alles verspreche ich feierlich auf meine Ehre.«

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

AB 8 – Über »Mut« nach·denken

(Gesamtes Buch)

Sam und Louis zeigten bei ihren Aktionen gegen die »Weiß·kittel« der »KOOPERATION X« Mut. Doch was war mutig? Bearbeitet die folgenden Aufgaben und findet es heraus.

a) Schreibt zunächst in Einzel·arbeit spontan fünf Situationen auf, in denen Sam und Louis gemeinsam, oder allein, Mut gezeigt haben. Es war für mich mutig, ...

b) Lest euch in Klein·gruppen eure Situationen vor und sprecht darüber.

c) Über »Mut« haben sich auch früher Menschen Gedanken gemacht. Lest nun in eurer Gruppe die Zitate und sprecht darüber. Was trifft auch auf Sam und Louis zu?

1. ***»Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.«***

Demokrit, 460 – 370 v. Chr., griechischer Philosoph

2. ***»Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.«***

Immanuel Kant, 1724 – 1804, Philosoph

3. ***»Mutig ist nicht, wer keine Angst kennt. Mutig ist, wer die Angst kennt und sie über·windet.«***

Khalil Gibran, 1883 – 1931, Dichter, Philosoph, Maler

4. ***»Anders zu sein ist weder eine gute noch eine schlechte Sache. Es bedeutet lediglich, dass man mutig genug ist, um man selbst zu sein.«***

Albert Camus, 1913 – 1960, Schriftsteller, Philosoph

5. ***»Mut besteht nicht darin, dass man die Gefahr blind übersieht, sondern darin, dass man sie sehend über·windet.«***

Jean Paul, 1763 – 1825, Schriftsteller

6. ***»In diesem Leben ist jeder mutig, der nicht aufgibt.«***

Paul Mc Cartney, geb. 1942, Musiker

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

AB 9 – Meinungen zu »Boy 7«

(Gesamtes Buch) – Rezension

Auch zu »Boy 7« von Mirjam Mous findest du im Internet Rezensionen.
Du findest dort auch Tipps zum Schreiben einer Rezension.
Wichtig ist, dass du dir zunächst über deine Meinung zum Buch klar wirst.

Bearbeite deshalb zunächst in Einzel·arbeit die Aufgaben (a–f)
Verfasse sodann deine Rezension.

a) Was hat dir am Buch gut gefallen, was weniger?

b) Sollten auch andere Schul·klassen dieses Buch im Unterricht lesen?
Begründe deine Meinung.

c) Wie kannst du bei Leser:innen das Interesse für deine Rezension wecken?

d) Was sollte in der Einleitung für deine Rezension stehen?

e) Worum geht es im Haupt·teil deiner Rezension. Notiere Stich·punkte.

f) Der Schluss sollte deinen Gesamt·eindruck und deine Empfehlung enthalten. Schreibe auf.

g) Schreibe nun deine Rezension. Lest euch anschließend eure Rezensionen in Gruppen vor und gebt euch Tipps.

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de

AB 10 – »Boy 7« – Ein packender Roman

(Gesamtes Buch) – Formale Abschluss·reflexion

Mirjam Mous hat einen spannenden Roman geschrieben.
Sie beherrscht das »Schreib·handwerk«.

Diskutiert in Gruppen die folgenden Thesen.
Begründet sie mit Beispielen aus dem Roman »Boy 7 – Vertraue niemandem. Nicht einmal dir selbst.«

A) Das Interesse der Leserin / des Lesers wird geweckt, indem sie / er zu Beginn mit einer Situation konfrontiert wird. Diese wirft **viele Fragen** auf.

B) Durch ständigen Wechsel zwischen **Anspannung und Erleichterun**g wird im Fort·gang der Geschichte Spannung aufgebaut.

C) Die Figuren im Roman sind wie in einem **»Schmelz·tiegel«** zusammen·gehalten. So heizen sich die Dinge auf.

D) Das Interesse der Leserin / des Lesers wird durch eine **unerfüllte Sehn·sucht** der Haupt·person geweckt.

E) **Spannung** entsteht: durch Konflikte / durch Gefahren für die handelnden Personen / durch Vorahnungen, die sich in Kürze bewahrheiten / durch unerwünschte Zusammen·treffen / durch bedrohliche Ereignisse, die nahen.

F) **Außergewöhnliche Figuren** entstehen: durch ausgeprägte Charakter·züge / durch gegensätzliche Einstellungen / durch besondere Verhaltens·weisen / durch eine bemerkenswerte Sicht auf die Welt / durch besondere Begabungen.

G) Der **Schreibstil** ist dadurch gekennzeichnet, dass die Leserin / der Leser die Geschichte sieht / dass Gefühle in Handlungen deutlich werden / dass die Leserin / der Leser den Roman wie einen Film erlebt.

Arena Verlag · Rottendorfer Str. 16 · 97074 Würzburg · Tel. 09 31 / 796 44-0 · info@arena-verlag.de · www.arena-verlag.de